

Valentina Stephan: Tapfer zwei Sätze gekämpft

Die Bensheimerin schafft beinahe den Einzug ins Viertelfinale



Valentina Stephan

Die 17 Jahre alte Qualifikantin Valentina Stephan ist in unserem Turnier weit gekommen. Immerhin brachte sie in ihrem Zweitrundenspiel die hohe Favoritin Michelle Gerard aus den Niederlanden fast zur Verzweiflung. Nach dem zweiten Satz stand es 6:7 und 6:3 für die zierliche Newcomerin gegen die an sieben gesetzte Holländerin.

Mit ihrem variantenreichen Spiel und ihren Tempowechseln erspielte sie sich ein ums andere Mal Vorteile. Sie gab keinen Ball verloren und begeisterte die rund dreihundert Zuschauer auf den Tribünen. Die kleine Sensation bahnte sich bis 19.30 Uhr an. Dann aber, im dritten Satz, begann Stephan unnötigerweise mit ihrem Spiel zu hadern und



Michelle Gerard

brachte sich damit selbst aus dem Konzept. Deutlich verlor sie den Durchgang mit 1:6 und ging wütend und enttäuscht in die Umkleidekabine. Wir sind sicher: Wir werden sie wiedersehen.

Monika Kochanovas langer Kampf

Zweieinhalb Stunden Fight der Slowakinnen



Monika Kochanova

Die Favoritin Zuzana Kucova ging nach rund 150 Minuten als Verliererin vom Platz. Dabei fing alles ganz harmlos an. Sehr früh stand es für die im Turnier an Nummer 6 gesetzte Kucova 5:0. Dann gab der erste Spielgewinn der 19jährigen Kochanova Auftrieb. Trotzdem verlor sie den ersten Satz mit 2:6.

Auch im von vielen Breaks geprägten zweiten Durchgang führte ihre um sieben Jahre ältere Landsfrau lange mit zwei Spielen. Dann gelang Kochanova mit

dem Ausgleich zum 5:5 die Wende. Sie entschied den Satz mit 7:5 für sich.

Im entscheidenden Durchgang haderte die erfahrene Zuzana Kucova oft mit ihrem Spiel. Bei 1:4 kam ein letztes Aufbäumen. Aber es reichte nicht. Kochanova konnte nach langem Fight den Satz mit 6:3 für sich entscheiden.



Zuzana Kucova

a k t u e l l

tennis international 2008

Freitag, 18. Juli 2008



Liebe Tennisfreunde,

heute abend gibt es nach den letzten Ballwechseln beste Rock, Pop und Soul Musik von der Band „The Real Touch“.

Laut Oberschiri Knut Gräbner und der Wetterkarte im Internet scheint Bessungen auch heute von Regengüssen weitestgehend verschont zu bleiben. Wir können somit wieder einem ausgelassenen und beheizten (auf der Festwiese stehen Heizpilze) „Feier-Abend“ entgegen sehen.

Bitte schalten Sie die Handys während der Spiele ab und bitte gehen Sie nicht während der Spiele auf die Tribüne. Vielen Dank.

Mit Geduld zum Erfolg Korina Perkovic steht im Viertelfinale



Korina Perkovic

Korina Perkovic, die für den TC Bensheim spielt, hat durch viele Freunde und Fans bei ihrem gestrigen Spiel Unterstützung erfahren. Begonnen hat sie den ersten Durchgang gegen die Qualifikantin Nikola Vajdova aus der Slowakei allerdings recht fähig. Bereits im dritten Spiel schimpfte sie mit sich („sei nicht so ungeduldig“). Die geforderte Geduld kam aber zur Mitte des Satzes zurück und sie holte sich diesen mit 7:5. Die sympathische Deutsche hat im übrigen auch kein Problem damit, ein Bravo ihrer Gegnerin zuzurufen, wenn diese sie mit einem gut gespielten Ball überrascht. Auch

wenn sie mal in einen knappen Rückstand geraten ist und die Ursache dafür laut mit sich diskutiert. Aufgegeben hat die gebürtige Frankfurterin aber zu keinem Zeitpunkt. Sie kämpft um jeden Ball. Mitte des zweiten Satzes gelang ihr das zweite Break, was den Widerstand der Slowakin endgültig brach. Ein kleiner Dialog mit Freunden am Rand oder ein fröhliches „Kuckuck“ einem verschlagenen Ball hinterherrufend, macht die 21 Jahre alte Deutsche sympathisch. Den zweiten Satz konnte sie mit 6:2 gewinnen. In ihrem nächsten Spiel trifft sie nun auf die Qualifikantin Monika Kochanova.

Impressum:
Redaktion und Druckfehler:
Pippo Russo, Sandra Russo,
Georgeta Iftode
Bilder: Ralf Hellriegel

Wir danken unseren Sponsoren



Wir danken unseren Sponsoren



Carmen Klaschka bleibt im Turnier

Pavla Smidova konnte nicht genug entgegensetzen



Pavla Smidova

Die Deutsche Carmen Klaschka hat gestern eine überzeugende Leistung gezeigt.

Im ersten Satz war die Partie zwischen ihr und Pavla Smidova ausgeglichen. Den gewann Klaschka, nachdem sie ein Break beim Stand von 4:4 für sich entscheiden konnte und anschließend ihren Aufschlag durchbrachte. Im zweiten Durchgang ließ sie ihrer Kontrahentin überhaupt keine Chance. Sie griff gnadenlos jeden Ball an, der zu kurz gespielt war. Außerdem trieb sie Smidova weit hinter die Grundlinie und

setzte dann Stopps ein, die unerreichbar waren.

Mit dieser Taktik gewann sie den zweiten Satz mit 6:0. Heute muss sie ihr Können gegen Korina Perkovic beweisen.



Carmen Klaschka

Schweres Spiel für die an Vier gesetzte Veronika Chvojkova

Chvojkova muss auch im zweiten Match drei Sätze spielen

Veronika Chvojkova hat gestern gegen die Schweizerin Amra Sadikovic wieder Kämpferqualitäten gezeigt. Nach verlorenem ersten Satz schaffte sie es, das Match noch für sich zu entscheiden. Obwohl Chvojkova im ersten Durchgang mithalten konnte, ließ sie beim Stand von 4:3 ein Break zu. Das kostete sie den ersten Satz.

Nachdem sie ihr erstes Aufschlagspiel im zweiten Durchgang schwer erkämpfen musste, brachte ihr das ihr Selbstvertrauen zurück. Danach griff sie den Aufschlag ihrer Kontrahentin konsequent an und nahm ihr alle Aufschlagspiele in diesem Satz ab. Die Gegnerin konnte dem wenig

entgegensetzen, da es ihr nun an der nötigen Konzentration mangelte. Der zweite Satz ging damit an Chvojkova.

Im entscheidenden dritten Durchgang ging Chvojkova auch deutlich mit 4:1 in Führung, konnte aber erst in einem spannenden Tiebreak das Match für sich entscheiden. Amra Sadikovic hätte auch als Siegerin den Platz verlassen können, wenn sie ihr abwechslungsreiches Spiel vom ersten Satz konsequent durchgezogen hätte.

Vorgestern hatte Chvojkova eine ähnliche Aufgabe gegen Carla Lindlar erfolgreich gelöst.

Heute trifft sie auf die Niederländerin Michelle Gerards.



Veronika Chvojkova

Nummer Eins ist weiter

Anna Korzeniaks Philosophie lautete: Ball im Spiel halten

Obwohl Anna Korzeniak ihr zweites Match glatt in zwei Sätzen gewonnen hat, konnte sie, wie auch in ihrem Erstrundenspiel nicht wirklich überzeugen.

Den ersten Satz, gewann sie schnell mit 6:3. Im zweiten Durchgang musste sie allerdings schwer gegen Emma Laine aus Finnland kämpfen. Diese konnte schnell mit 3:1 in Führung gehen, ließ aber dann ein Break zu, was die Kontrahentin wieder ins Spiel brachte.

Nach lang umkämpften Spielen konnte die an Nummer 1 gesetzte Spielerin trotzdem das Match mit 6:3 und 6:4 für sich entscheiden. Um ihre heutige Gegnerin Yuliya Beygelzimer zu bezwingen, muss sie sich sicher noch steigern.



Anna Korzeniak

Jelena Dokic erreicht das Viertelfinale

Dominice Ripoll gab das Spiel nie verloren



Dominice Ripoll

Am Morgen hat uns die Deutsche Dominice Ripoll noch verraten, dass sie eine Spielerin ist, die nicht so leicht aufgibt. Das hat sie auf dem Platz gegen die an Nummer eins gesetzte Jelena Dokic bewiesen. Der ersten Durchgang war ein eher unspektakuläres und langweiliges Spiel, es gab keine langen Ballwechsel. Ripoll hatte Schwierigkeiten, den harten Aufschlag der für Australien spielenden Dokic zu returnieren. Und obwohl die ehemalige Vierte der Weltrangliste mit ihren gut platzierten Bällen den Punkt oft holte, war sie sichtlich unzufrieden mit sich. Das viel zitierte siebte Spiel brachten das erste und einzige Break in diesem Satz, der mit 7:5 an Dokic ging. Im Gegensatz zu ihrer vorherigen Gegnerin Evelyn Mayr, die die Bälle schon fast stoisch zurückbrachte, was Dokic zur Weißglut gebracht hatte, machte Ripoll zu viele eigene Fehler. Sie schaffte es schon, ihre Gegnerin auszuspähen, doch der finale Ball segelte all zu oft ins

Aus. Im zweiten Satz bäumte sich die Deutsche noch einmal auf, erkämpfte sich nach einem Rückstand von 0:40 mit einem Zauberstoppsball sogar noch ihr Spiel zurück, doch die Fehlerquote nahm zu ihrem eigenen Ärger wieder zu. Dokic gewann den zweiten Satz mit 7:5. Die Sympathien waren auf der Seite von Dominice Ripoll, der Respekt bei Jelena Dokic.

Sie trifft im Viertelfinale nun auf die Deutsche Carmen Klaschka.



Jelena Dokic

Yuliya Beygelzimer gewinnt deutlich

Pauline Wong hat der Ukrainerin wenig entgegen zu setzen



Yuliya Beygelzimer

Zu einem kurzen Match kam es zwischen der 22 Jahre alten Pauline Wong aus den Niederlanden und der 24jährigen Yuliya Beygelzimer aus der Ukraine. Mit 6:1 und 6:0 konnte die athletische Spielerin aus Donetsk das Match für sich entscheiden.

Immerhin will die aktuelle 271. der Weltrangliste wieder unter die Top 100. Im September 2006 war sie schon auf Platz 83 in der Welt vorgerückt. Spätestens mit dem überzeugenden Auftritt gegen



Pauline Wong

Wong hat sie sich in die kleine Riege der Top-Favoritinnen gespielt, zu der auch die Polin Anna Korzeniak gehört. Beide treffen heute im ersten Spiel auf Platz eins aufeinander.

Wir danken unseren Sponsoren

KARSTADT.de



SPORTHÜBNER



Wissenschaftsstadt Darmstadt

Wir danken unseren Sponsoren



VORHANG AUF
das magazin der region darmstadt